

Birgit Ertl

# Beziehung statt Erziehung

Wie Kinder und Eltern  
aneinander  
wachsen

NEUE  ERDE

Bücher haben feste Preise.

1. Auflage 2022

Birgit Ertl

*Beziehung statt Erziehung*

© Neue Erde GmbH 2022

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlag:

Foto: Nataliibiruk/shutterstock.com

Gestaltung: Dragon Design, GB

Lektorat: Lydia Schädlich

Satz und Gestaltung:

Dragon Design, GB

Gesetzt aus der Minion

Gesamtherstellung: Appel & Klinger, Schneckenlohe

Printed in Germany

ISBN 978-3-89060-815-0

Neue Erde GmbH

Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken

Deutschland · Planet Erde

[www.neue-erde.de](http://www.neue-erde.de)



# Inhalt

Vorwort	7
<b>Einleitung</b>	<b>8</b>
Der andere Blick auf Kinder	8
Kinderwelt – Erwachsenenwelt – Menschenwelt	9
Grenzen überschreiten – neu denken	10
<b>1</b>	
<b>Das Leben meint es gut mit uns – und schickt uns Kinder</b>	
<b>Was bringen Kinder in die Welt?</b>	<b>12</b>
Liebe	12
Beziehung	15
Individualität	21
<b>2</b>	
<b>Wie können Kinder Erwachsene bereichern?</b>	
<b>Wie können Erwachsene mit Kindern groß werden?</b>	<b>26</b>
Erste Schritte: Raum für Freude und Beobachtung	26
Menschen, Bilder, Rollen oder: sich selbst und die	
Kinder ernst nehmen	32
<i>Von der Vater- oder Mutterrolle zum lebendigen Ich</i>	32
<i>Kinder sind Subjekte und keine Objekte – Vorstellungen und</i>	
<i>Bewertungen</i>	43
<i>Eltern und Kinder als Subjekt – Erwachsene lernen sich selbst</i>	
<i>kennen – Selbsterkenntnis</i>	61
<i>Klarheit in den Werten – Was will ich? – Woran richte ich mein</i>	
<i>Leben aus? – Vom Müssen zum Wollen</i>	74
<i>Erwachsene als Handelnde, die Fehler machen – Schuld –</i>	
<i>Verantwortung</i>	78

### 3

#### **Wie können sich Kinder von Erwachsenen bereichern lassen?**

<b>Wie Kinder mit Erwachsenen groß werden</b>	<b>83</b>
Liebe der Erwachsenen für ihre Kinder – Wahrnehmung	83
Liebe in Beziehung – Halt – Raum zum Lieben	86
Raum und Zeit in der Kinderwelt ermöglichen	100

### 4

#### **Wie können Erwachsene und Kinder gemeinsam groß werden –**

<b>Erwachsene und Kinder wachsen in Beziehungen</b>	<b>107</b>
Konflikte – Chancen – Beziehung	107
Herzebene der Kinder	117
Kooperation	121
Schreien und Schlafen von Kindern	124
<i>Schreien – Zumutung und Begleitung</i>	<i>124</i>
<i>Schlafen – Herausforderung und Chance</i>	<i>135</i>

### **Coda**

#### **Impulse unserer Kinder aufnehmen und ein Leben in Liebe**

<b>verwirklichen</b>	<b>141</b>
Individuum und Gemeinschaft	141
Mut zur Entwicklung	142
Haltung – Grundvertrauen und Akzeptanz	144
Veränderungsprozess durch Dankbarkeit	150
Liebe leben – Mit Herzaugen sehen – Zugang zum Herzen finden	152
Danksagung	158
Über die Autorin	159

# Vorwort

Anders zu denken wagen.

Vorsicht, Sie begeben sich mit dem Lesen dieses Buches auf eine Reise, die Ihre Denkgewohnheiten in Frage stellen können. Vielleicht stellt es auch Ihre gesamten bisherigen Vorstellungen über Kinder und Erziehung auf den Kopf. Oder Sie finden sich unterstützt und entdecken etwas Vertrautes oder etwas Verstörendes, etwas Spannendes, etwas Extremes oder Irritierendes.

Inspiriert von dem bekannten dänischen Familientherapeuten Jesper Juul, der die Verantwortung der Eltern neu beschrieben hat, und Emmi Pikler, die neue Wege in der Kleinkindpädagogik ging, sowie geprägt von meiner langen Arbeit mit Kinder und Erwachsene ist dieses Buch mit einem radikal anderen Blick auf Kinder entstanden – *Kinder als Liebes- und Menschenbotschafter* – als Chance für Erwachsene.

Mein Ziel ist es, Sie, liebe LeserIn, anzuregen, gewohnte Denkrahmen zu hinterfragen, weiterzuentwickeln und Neues im Zusammenleben mit Kindern zu entdecken. Gleichzeitig weiß ich, dass es kein sensibleres Thema als »Erziehung« gibt. Es liegt mir fern, zu wissen, was für Sie richtig oder falsch ist. Das bleibt allein Ihre Entscheidung. Ich will die Chancen beschreiben, die wir als Erwachsene haben, wenn wir uns auf die Kinder einlassen – und so gegenseitig wunderbar bereichern. Vielleicht scheint manchen das Bild von Kindern etwas idealisiert. Wagen Sie es einfach, einmal so zu denken! Ich weiß wie herausfordernd und anstrengend das Leben mit Kindern sein kann. Klopfen Sie sich einfach immer wieder auf die Schulter und sagen Sie: »Du machst es gut genug.« Mit dieser Haltung und der Bereitschaft, sich noch weiter auf Kinder einzulassen, verändern wir die Welt.

*Anmerkung zum Gendern: Es heißt bewusst im Wechsel, der Erwachsene und die Erwachsene, auch in anderen Wendungen sind immer beide Geschlechter gemeint. Um der Lesbarkeit willen wird auf Gendersternchen in der Regel verzichtet.*

# Einleitung

## Der andere Blick auf Kinder

Können Kinder Coaches sein? Da steht die Welt auf dem Kopf! Kinder sind doch auf unsere Fürsorge, unsere Liebe angewiesen, auf unsere Erfahrungen, unseren Halt und Schutzraum – auf ganz viel Begleitung in die Welt. Wir lehren sie unsere Werte, wir geben ihrem Leben Struktur und übernehmen Verantwortung für sie. Sie brauchen uns als Coaches, um überhaupt lebensfähig zu sein!

Doch zugleich können sie zu den wichtigsten Coaches *unseres* Lebens werden – wenn wir uns auf sie einlassen. Kinder sind vom Tag ihrer Geburt unsere engsten Begleiter, anfangs ununterbrochen, 24 Stunden am Tag. Auch wenn es schwer und anstrengend wird, bleiben sie bei uns. Sie wollen wissen, wer wir sind, wie wir denken, fühlen und leben. Sie stellen uns vor große Aufgaben und Herausforderungen. Sie glauben an uns, vertrauen darauf, dass wir Lösungen finden. Wenn wir uns drücken wollen, bringen sie ein Thema hartnäckig immer und immer wieder aufs Tapet. Sie sind ExpertInnen im Ausleben von Gefühlen, zeigen uns, wie kostbar das Leben ist und lassen uns teilhaben an ihrer Entdeckungsreise. Sie machen uns bewusst, auf was es im Leben wirklich ankommt. Damit stellen sie uns immer wieder vor die Entscheidung, was uns wichtig ist – und vor Fragen wie: »Wie will ich mein Leben gestalten? Woran richte ich es aus?«

Welche Impulse wir von ihnen aufnehmen können, wie wir das Zusammenleben mit ihnen gestalten können und wohin uns das führen kann, beschreibt dieses Buch. Es ist ein Aufruf zum Leben in Liebe, Freude und Leichtigkeit.

*Das Leben ist eine Chance, nutze sie!*  
*Das Leben ist schön, bewundere es!*  
*Das Leben ist ein Traum, verwirkliche ihn!*  
*Das Leben ist eine Herausforderung, nimm sie an!*  
*Das Leben ist kostbar, geh sorgsam damit um!*  
*Das Leben ist Reichtum, bewahre ihn!*  
*Das Leben ist ein Rätsel, löse es!*  
*Das Leben ist ein Lied, singe es!*  
*Das Leben ist ein Abenteuer, wage es!*  
*Das Leben ist Liebe, genieße sie!*

Mutter Teresa

## **Kinderwelt – Erwachsenenwelt – Menschenwelt**

Kinder sind besonders. Sie sind vom allerersten Anfang an weder kleine Erwachsene noch unterentwickelte Tiere. Sie sind voll entwickelte Menschen, ganz nahe am wahren »Menschsein«. Ihre Art und Weise der Welt zu begegnen, alles in sich aufzunehmen und sich dem hinzugeben, was um sie ist, ist ganz einzigartig. In den ersten Lebensjahren handeln sie noch nicht bewusst, überlegen sich nicht, was sie tun wollen. Sie sind einfach da, präsent und aufmerksam. Es ist eine eigene Welt, die sie auf die Erde mitbringen und mit der sie uns bekannt machen. Diese Welt, in der Kinder sich aufhalten und ausprobieren, mitfühlen, und sich voll auf den offenen Prozess des Lebens einlassen, gilt es als *Kinderwelt* zu bewahren, zu beschützen – und uns davon als Eltern und Erwachsene inspirieren zu lassen.

Wir leben in unserer eigenen *Erwachsenenwelt*, in der wir »gelernt« haben zu denken, zu strukturieren, Dinge einzuschätzen, zu sortieren und zu bewerten. Wir haben durch unser Leben viele feste Vorstellungen darüber entwickelt, wie wir selbst, die Welt und die Menschen »funktionieren« – und halten gerne an diesen fest.

Unsere Wahrnehmungsmöglichkeiten sind durch unser Wissen und unsere Vorstellungen oft eingeschränkt. Wir denken zwar, dass wir bewusst handeln, merken dabei nicht, dass wir nicht selten in unseren erlernten und eingefahrenen Denkstrukturen steckenbleiben.

Das Leben ist für uns dadurch fest, planbar und geordnet geworden, hier fühlen wir uns auf sicherem Boden.

Kinder, die aus ihrer Kinderwelt kommen, fordern uns durch ihre Art und Weise sich in die Welt zu stellen, heraus. Sie stellen die Erwachsenenwelt infrage und sind neugierig darauf, wie sie funktioniert. Sie erschüttern unseren sichergeglaubten Boden! Wenn wir uns von der Kinderwelt ebenso inspirieren und anregen lassen wie Kinder von der Erwachsenenwelt, kann daraus eine neue, eine menschlichere Welt, eine *Menschenwelt hervorgehen*. Diese entsteht in Form einer *bewussten Kinderwelt*, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt, sich mit Lust auf neue Wahrnehmungen einlässt und sich damit von festen Vorstellungen befreit. Das Leben haucht sich dann selbst wieder Lebendigkeit ein!

## Grenzen überschreiten – neu denken

Pädagogik ist ein lebendiges Fachgebiet. Immer wieder verändert sich der Blickwinkel, und neue Erkenntnisse kommen hinzu. So hat sich vor einigen Jahren der Begriff der Ressourcenorientierung entwickelt, die den Blick nicht mehr auf Defizite und Schwächen von Menschen, sondern auf ihre Stärken richtet. Das war und ist ein wichtiger weiterer Schritt auf dem Weg, einen Menschen ganz in den Blick zu nehmen. Dies ist nur *ein* weiterer Schritt. Die Orientierung an den Ressourcen eines Menschen beruht auf der Annahme, dass jeder Mensch individuelle Fähigkeiten hat, die es wahrzunehmen und zu fördern gilt. Das Verständnis dessen, was eine Fähigkeit ist, stützt sich dabei meist auf das, was die Gesellschaft als präferierte Fähigkeiten einfordert: Es gibt einen allgemeinen Konsens darüber, was an Fähigkeiten benötigt wird, um ein »wertvolles Mitglied der Gesellschaft« zu sein.

Ein weiterer Weg, das »Fähigkeiten-Bild« des Menschen zu erweitern, kann durch den Fokus auf das, was ich an einem Menschen *schätze*, beschritten werden.

Hierbei richtet sich das Augenmerk darauf, was *ich* nach meinem *eigenen Bewertungsmaßstab* an einem anderen Menschen als wichtig und wertvoll erachte. Dieser Schritt ermöglicht einen persönlichen

Blick, der von *meinen eigenen* Werten geprägt ist, auf andere Menschen zu werfen. Dieser kann individuell und jederzeit frei erweitert oder verändert werden.

In diesem Buch werde ich noch einen Schritt darüber hinausgehen und die Grenzen unseres »normalen« oder »bisherigen« Denkens sprengen: indem ich sage, *dass jeder Mensch mehr ist als das, was ich in ihm sehe oder was ich als wertvoll erachte.*

Die Aufgabe der Pädagogik sehe ich heute darin, *jegliche Art von Bewertungen vollkommen loszulassen* – indem ich sie mir ganz bewusst mache und mich damit von einem festen »Bild« eines Menschen löse.

So kann die einseitige Beurteilung nach »Gutem« und »Schlechtem« überwunden werden, und wir können uns dafür öffnen, den ganzen Menschen *im Augenblick* wirklich wahrzunehmen: *so, wie es uns die Kinder am Anfang ihres Lebens vormachen.*

Dann erleben wir uns im *Sein* – und *sind* einfach.

(Das reicht vollkommen!)

# Das Leben meint es gut mit uns – und schickt uns Kinder Was bringen Kinder in die Welt?

## Liebe

Wo Kinder sind, hebt sich die Stimmung; Menschen fangen an zu lächeln und sich zu entspannen. Auch wenn wir mit kleinen Kindern unterwegs sind, in den Bus einsteigen, wildfremden Menschen begegnen, zaubert die Begegnung mit einem Kind vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht. Die Stimmung verändert sich, wird freundlicher, spielerisch und liebevoll.

Die Menschen spüren, dass jedes Kind etwas Besonderes mitbringt. Oft kommen Erinnerungen an die eigenen Kinder oder an Kindheits-erlebnisse. Es ist wie ein Stück »Himmel«, der plötzlich sichtbar wird. Auf einmal öffnen sich die mürrischsten Menschen und zeigen einen Teil von sich, der verborgen war und nun an die Oberfläche drängt.

Warum hebt sich die Stimmung und warum werden wir beschwingter und leichter, wenn wir kleinen Kindern begegnen?

Kinder begegnen uns offen, vorurteilsfrei und sehr interessiert. Sie haben noch keine Bilder, keine Vorstellungen, wie das Leben zu sein hat, sondern lassen sich ganz auf die Welt um sie herum ein. Kleine Kinder in den ersten Lebensjahren bewerten nichts, sondern freuen sich an allem, was ihnen begegnet. Für sie gibt es kein Gut oder Schlecht, kein Richtig und Falsch, sondern »es ist einfach, wie es ist«. Sie treten mit allem und jedem in Kontakt und haben keine Hemmungen, ihre Wahrnehmungen auszudrücken. (Nicht umsonst heißt es: »Kindermund tut Wahrheit kund.«) Kinder leben ganz im Augenblick und machen sich keine Gedanken darüber, was war oder kommen könnte. Ihre Haltung und Umgangsweise mit der Welt ist geprägt von

Grundvertrauen, Freude, Leichtigkeit und Liebe und so in ihrer Abso-  
luthheit nur mit Heiligen oder Weisheitslehrern vergleichbar.

Woher kommt diese Hingabe an die Welt und diese »heilige« Hal-  
tung der Kinder? Was ist deren Ursprung oder Ausgangspunkt?

Viele Menschen wünschen sich irgendwann im Laufe ihres Lebens  
Kinder. Ihnen ist klar, dass ein Kind nicht zu kaufen ist und dass sie  
sich kein spezielles Kind, das ihren Vorstellungen entspricht, aussu-  
chen können. Kinder sind ein Bedürfnis, das über unser materiel-  
les Denken hinausgeht, welches dem Grundsatz: »Ich wähle aus, wie  
etwas zu sein hat« folgt. Bei diesem Bedürfnis werden die Grenzen  
unseres »normalen« Denkens überschritten, das geprägt ist von Urtei-  
len, Vorstellungen, Bewertungen und dem Bedürfnis nach Kontrolle.  
Kein Mensch weiß oder kann beeinflussen, welches einzigartige Kind  
da in das eigene Leben tritt. Und trotz dieses unvorstellbaren »Risikos«  
lassen sich viele Menschen darauf ein und wünschen es sich aus tief-  
stem Herzen. Warum?

Ich glaube, dass alle Menschen in irgendeiner Form wissen, dass  
ein Kind das eigene Leben unfassbar bereichert, und es die Menschen  
in seinem Umfeld liebt, wertschätzt und sie ganz so annimmt, wie sie  
sind. Das ist in der Regel in den ersten 14 Lebensjahren so, und auch  
in den Jahren danach sind die Eltern und ihre Einschätzungen immer  
noch sehr wichtig, auch wenn die Jugendlichen diese Wertschätzung  
oft nicht mehr sichtbar ausdrücken können.

Trotzdem wird über diese »Kinderliebe« (die Liebe der Kinder zu  
ihren Eltern) kaum gesprochen. Selbst Kinder, die misshandelt oder  
denen Gewalt angetan wurde, wollen in jungen Jahren oft unbedingt  
bei ihren Eltern bleiben und sie nicht verlassen. Die Liebe der Kinder  
zu ihren Eltern ist so umfassend, dass sie ihre ganze Kraft und Energie  
investieren, um zu lieben. Dazu steht die Liebe der Eltern für ihre Kin-  
der in keinem Verhältnis, denn sie tritt im Laufe der Jahre, in denen  
das Kind älter wird, stetig in den Hintergrund. Stattdessen drängen  
sich oft Schwierigkeiten und Probleme in den Vordergrund.

Die Liebe der Kinder zu den Menschen in ihrem nächsten Umfeld  
ist so unverbrüchlich, dass diese als wunderbarer Keim des Mensch-  
seins bezeichnet werden darf.

Die allermeisten von uns sind entstanden aus einem Augenblick, in dem sich zwei Menschen einander vollkommen hingeeben haben, das ist der Ausgangspunkt jedes Menschseins. Zwei Menschen, die in Beziehung treten, lieben sich und daraus entsteht etwas Neues, etwas ganz Einzigartiges: ein neuer Mensch, der Teil seiner Eltern und doch ganz individuell ist.

Bei der Entwicklung des Fötus im Bauch der Mutter ist beim Ultraschall das Herz das erste, was man sehen kann. Daraus entwickelt sich alles andere, etwa die Hände oder der Kopf mit dem Gehirn. Das Herz ist der Ursprung. Es ist das Symbol für Gefühle, Liebe, Hin- und Zuwendung. Über das Herz kann jede und jeder den Zugang zu sich selbst und seinen Mitmenschen finden.

Alle Menschen kommen mit einem »offenen« Herzen auf die Welt, bereit, sich der Welt zu schenken und sich allem Unbekannten zuzuwenden. Wenn jemand mit offenem Herzen, und damit *in Verbindung mit sich selbst und seinen Gefühlen*, auf uns zukommt, kann sich auch bei uns etwas öffnen: Es entsteht Wärme, Zuwendung und Offenheit für alles, was kommt.

Das Ankommen eines Kindes ist spektakulär, kaum greifbar, ein unglaublich faszinierendes Wunder. Der Geburtsweg fordert von der Frau, ganz loszulassen, die Kontrolle über das, was sich entwickelt, abzugeben – und dem Lauf des Lebens zu vertrauen. Es ist im wahren Sinne des Wortes ein Übergang, eine Art Einweihung, bei dem die bisherigen Grenzen weit überschritten werden.

Und dann ist das Kind da. Am Anfang seines Lebens ist es ganz mit dem Ankommen in die Welt und seinem Körper beschäftigt. Es ist sehr stark auf seine Sinne, das Hören, Sehen, Riechen, Schmecken und Fühlen angewiesen. Dabei nimmt es alles auf, was von außen an es herantritt und unterscheidet nicht zwischen sich selbst und der Welt – alles ist für es Eins.

Kinder lassen sich »berühren« von den Menschen, gehen mit offenem Herzen in die Welt und sind Botschafter der Liebe, des Vertrauens, der Beziehung und der Entwicklung. Als wahre Fachleute der Hingabe, der Freude, der Leichtigkeit. leben sie die Liebe aus, die sie mitgebracht haben, und bringen sie hier auf der Erde ein. Erwachsene